



Untersuchung mit der optischen Kohärenztomographie (OCT)

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Ihr Augenarzt kann die innere Struktur der mehrschichtigen Netzhaut im hinteren Augenabschnitt mit den herkömmlichen Verfahren nicht genau untersuchen. Durch die Optische Kohärenztomographie (OCT)-Technik ist dies aber heutzutage in einer kurzen Untersuchungszeit völlig unschädlich, ohne Strahlenbelastung und ohne Berührung des Auges möglich.

Durch die OCT-Untersuchung gelingt eine exakte Darstellung der verschiedenen Schichten der Netzhaut und damit eröffnet sich eine neue Dimension der Diagnostik und Verlaufskontrolle bei verschiedenen Netzhauterkrankungen.

Erkrankungen des Augenhintergrundes gehen mit einer Strukturveränderung der mehrschichtigen Netzhaut einher. Diese Erkrankungen möglichst genau festzustellen und zu verfolgen, ist die Aufgabe moderner apparativer Diagnostik in der Augenheilkunde. Unter anderem für die Diagnostik folgender Augenerkrankungen kann die OCT-Technik hilfreich sein:

Makuladegeneration:

Bei der trockenen und feuchten altersbedingten Makuladegeneration (AMD) kommt es zu Strukturveränderungen, die sehr genau mit der OCT dargestellt werden können. Man sieht genau, in welcher Schicht z.B. eine Ansammlung von Flüssigkeit erfolgt und kann Zu- und Abnahme im Zeitverlauf verfolgen. Diese Information ist in bestimmten Stadien der feuchten AMD sehr hilfreich als ergänzende Information zu den anderen erhobenen Befunden und ergibt frühzeitig nach der Beendigung einer Serie von operativen Medikamenteneingaben wichtige Hinweise, ob weitere Behandlungen erforderlich sind.

Diabetische Retinopathie:

Bei dieser Erkrankung kann es neben einer Durchblutungsstörung zu einer Flüssigkeitseinklagerung in die Netzhaut kommen. Eine sehr genaue, nicht invasive Methode, die Menge der Flüssigkeit und die genaue Lokalisation zu messen, ist die OCT. Dies kann hilfreich sein vor bestimmten Augenoperationen und zur Verlaufskontrolle.

Andere Netzhauterkrankungen:

Bei anderen Erkrankungen der Netzhautmitte (z.B. Makulaloch oder Zellophanhautmakula) kann die OCT wichtige Informationen darüber liefern, ob ein operativer Eingriff angezeigt ist.

Glaukom (Grüner Star):

Hierbei kommt es zu einem langsamen Absterben der Nervenfasern in der Netzhaut. Dieses ist für den Betroffenen erst in einem fortgeschrittenen Stadium spürbar, da das zentrale Sehen (Farben erkennen, Lesen) lange nicht beteiligt ist. Die Messung einer Abnahme von bestimmten Netzhautschichten im Bereich des Sehnervenkopfes ist nicht nur zur Diagnosestellung hilfreich, sondern zeigt auch im Verlauf durch Vergleich mit weiteren Messungen eine Verschlechterung des Glaukoms an.

Wer trägt die Kosten?

Diese Untersuchung gehört bis heute nicht zu den Leistungen der gesetzlichen Krankenkasse. Dafür bezahlen Sie privat ein angemessenes Honorar an Ihre Augenärztin.

Haben Sie Fragen? Wir beantworten sie gern.

Augenärztliche Gemeinschaftspraxis

Dr. N. Anterist, D. M. Mees, PD Dr. G. Szurman
Scheidter Str. 110, 66123 Saarbrücken